

Fall des Monats Februar 2019

Verwechslung von Feuchttüchern zur Körperpflege und zur Flächendesinfektion

Fall 1

Fall-Nr.:

182943

Zuständiges Fachgebiet:

Frauenheilkunde/Geburtshilfe

Altersgruppe des Patienten:

Erwachsener

Wo ist das Ereignis passiert?

Krankenhaus

Was ist passiert?

Mutter auf der Geburtshilfe verwechselte beim Windelwechsel beim Neugeborenen in der Nacht auf dem Wickeltisch die Feuchttücher für die Körperpflege mit den Wischfeuchttüchern zur Flächendesinfektion auf dem Wickeltisch.

Was war das Ergebnis?

Beim Neugeborenen keine Schädigung entstanden, aber für die Haut eines Neugeborenen könnte dies, bei Wiederholung, ggf. schädigend werden.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

- Gewohnheit der Mütter bei der Entnahme der Feuchttücher aus der Packung mit Klickverschlussdeckel, beide Feuchttücherverpackungen sind mit diesem ausgestattet.
- Evtl. Sprach- bzw. Leseschwierigkeiten der Mütter?
- Im Zimmer, bei der Versorgung des Neugeborenen in der Nacht durch die Mutter, Lichtquelle reicht nicht, Mütter sind psychischen und psychischen Belastungen kurz nach der Geburt ausgesetzt.
- Kennzeichnung durch den Hersteller mit Piktogrammen sind sehr klein und schlecht zu erkennen.
- Beide Tücher sind in einer Wandhalterung abgelegt, um ein Weggehen der Mutter vom Wickeltisch zu vermeiden.

Vermeidung:

Auffällige übergroße Aufkleber auf den Verschluss der Packungen kleben (müssen extra angefertigt werden), ständige Aufklärung der Mütter, ggf. Produktwechsel der Feuchttücher.

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Patientenfaktoren (Sprache, Einschränkungen, med. Zustand etc.)
- sonstiges: Produktähnlichkeit

Wie häufig ist dieses Ereignis bisher ungefähr aufgetreten?

erstmalig

Wer berichtet?

Arzt/Ärztin, Psychotherapeut/in

Fall 2

Fall-Nr.:

185315

Zuständiges Fachgebiet:

leer

Altersgruppe des Patienten:

Kind/Jugendlicher

Wo ist das Ereignis passiert?

Krankenhaus

Was ist passiert?

Hautirritation.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Verpackungen von Pfllegetüchern und Desinfektionstüchern sehen sich sehr ähnlich;
Warnhinweise sind sehr klein.

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

Medikation (Medikamente beteiligt?)

Wie häufig ist dieses Ereignis bisher ungefähr aufgetreten?

monatlich

Wer berichtet?

andere Berufsgruppe Hebamme

Kommentar des Anwender-Forums (2018):

In diesem Bericht wird eine sogenannte look-alike-Problematik beschrieben, also die Verwechslung aufgrund eines ähnlichen Aussehens. Um die Mütter nicht dazu zu verleiten, vom Wickeltisch wegzutreten, sind die Feuchttücher für die Körperpflege genauso wie die Feuchttücher für die Flächendesinfektion des Wickeltisches in einer Wandhalterung am Wickeltisch untergebracht. Beide Behältnisse sehen sich sehr ähnlich, die Kennzeichnung durch den Hersteller mit Piktogrammen ist nicht gut zu erkennen. Insbesondere in der Nacht kann es sein, dass sich Mütter „vergreifen“.

Folgende Vorschläge zur Verbesserung wurden zusammengetragen:

- Ort und Prozess (Wickeltisch, Prozess des Säuglingswickelns) sollten insgesamt geprüft werden, ob Anordnung (auch die der Wandhalterungen für die Tücher) und Ablauf sinnvoll sind.
- Zur räumlichen Anordnung: Man könnte die unterschiedlichen Feuchttücher auch unterschiedlich lagern. Die Mütter/Eltern werden auf die Unterschiede bzw. die unterschiedlichen Lagerorte hingewiesen.
- Besser ist vermutlich, bei unterschiedlichen Hersteller einzukaufen, die Verpackungen deutlich zu kennzeichnen bzw. unterschiedliche Verpackungsformen zu wählen: So gibt es Tücher, die in weichen rechteckigen Verpackungen aufbewahrt werden und solche, die man aus runden Dosen herauszupft.
- Noch besser wäre vermutlich, wenn man auf die Wischtücher zur Flächendesinfektion verzichtet und stattdessen z. B. eine Sprühd desinfektion und ein Tuch zur Verfügung stellt. Die meisten Menschen kennen Feuchttücher für die Körperpflege und würden daher intuitiv diese auch für ihre Säuglinge verwenden. Die Wischdesinfektion der Flächen würde durch ein anders gestaltetes System erfolgen, so dass hier die Verwechslungsgefahr deutlich reduziert wird.